

Projektwoche im „Himmelszelt“

Kinder von zwei bis sechs Jahren lernen im Familienzentrum auf spielerische Weise die MINT-Fächer kennen. So soll das Interesse an Mathematik, Physik & Co. beim Nachwuchs früh geweckt werden.

Dörentrup. Im Familienzentrum „Himmelszelt“ in Dörentrup standen Ende Februar mehrere MINT-Projekte im Mittelpunkt. Alle Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren nahmen an den unterschiedlichen Workshops mit Themen wie Lichtarchitektur, Pisa-Bau oder Sprache teil. Schon früh sollen die Mädchen und Jungen an die Fächer aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik herangeführt werden, um laut Mitteilung der Stiftung Eben-Ezer „Interesse für die eher unpopulären, aber für die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft so wichtigen Fachdisziplinen zu wecken“.

Die Kinder bekamen zum Teil knifflige Aufgaben gestellt und mussten sich zum Beispiel beim Pisa-Bau mit Statik und Mathematik auseinandersetzen. Hier machten sie die Erfahrung, wie schwer es ist, einen hohen Turm aus schiefen Bausteinen zu bauen, und wie man die Bausteine übereinander setzen



Beim „Pisa-Bau“ dabei: (von links) Maren Klingebiel (Famulatur KL), Reinhard Stückerjürgen (Workshopteam RS), Claudia Holle (Osthushenrich-Stiftung), Kita-Abteilungsleiterin Ann-Marie Sander, Dennis Backhaus vom Elternbeirat und Kita-Leiterin Tanja Brand. Foto: Eben-Ezer

muss, damit er nicht umfällt. Um mathematisches Basiswissen und strukturiertes Denken unter Beweis zu stellen, programmierten die angehenden Schulkin-

der beim digitalen Workshop Roboterbienen. „Diesen und anderen Herausforderungen haben sich die Kinder gerne gestellt und sie wunderbar ge-

meistert“, wird Kita-Leiterin Tanja Brand in der Mitteilung zitiert.

Bei der Abschlussveranstaltung stellten die Kinder ihren El-

tern die Ergebnisse der Projektwoche vor. „Die Eltern wurden dabei selbst noch einmal zu kleinen Forschern und konnten Impulse für zu Hause mitnehmen“, so Tanja Brand.

Begleitet wurde die Projektwoche vom Workshopteam RS, Reinhard Stückerjürgen und Nina Marhofen. Die Projektwoche wurde mit 3100 Euro von der Osthushenrich-Stiftung finanziert, der die Förderung der Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen in OWL ein großes Anliegen ist. Claudia Holle, Geschäftsführerin der Stiftung, überzeugte sich bei einem Besuch in der Kita persönlich davon, wie viel Spaß die Kinder bei der Vermittlung von Bildung hatten.

Nun soll in einer Kinderkonferenz darüber beraten werden, welcher Workshop besonderen Anklang gefunden hat. Das darin verwendete Material werde von der Einrichtung angeschafft, da auch das Thema Nachhaltigkeit bei dieser Projektwoche eine große Rolle spiele.